



Die Bayerische Staatsministerin für
Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
Ilse Aigner, MdL

Bayer. Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie
80525 München

Telefon
089 2162-0

Telefax
089 2162-2760

Herrn
Dipl.-Betriebsw. Martin Neumeyer, MdL
Bayerischer Landtag
Maximillaneum
81627 München

Ihr Zeichen
Ihre Nachricht vom

Bitte bei Antwort angeben
Unser Zeichen, Unsere Nachricht vom
82b-8210/1450/1

München,
30.10.2015

HGÜ-Verbindung Wolmirstedt – Landshut

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,
lieber Martin,

derzeit wird diskutiert, weshalb der Netzknoten Isar bei Landshut als neuer Endpunkt der Gleichstrompassage Süd-Ost festgelegt wurde. Ich möchte Dir daher gerne Hintergrundinformationen der Entscheidung zur Verfügung stellen und Dich mit Argumenten versorgen. Sie beruht auf den folgenden Fakten:

Isar ist der für Bayern nachhaltig bessere Endpunkt:

» Isar ist näher am Verbraucher und endet in einer Region, in der der bayerische Stromimportbedarf nach Berechnungen der Bundesnetzagentur besonders hoch ist. 2024 ist der Importbedarf in der Region Ober- und Niederbayern (10,1 Mrd. kWh) deutlich größer als in der Region Schwaben (3,7 Mrd. kWh).

Postanschrift
80525 München
Hausadresse:
Prinzregentenstr. 28, 80538 München

Telefon Vermittlung
089 2162-0
Telefax
089 2162-2760

E-Mail
poststelle@strwi.bayern.de
Internet
www.strwi.bayern.de

Öffentliche Verkehrsmittel
U4, U5 (Lehel)
18, 100 (Nationalmuseum/
Haus der Kunst)

- 2 -

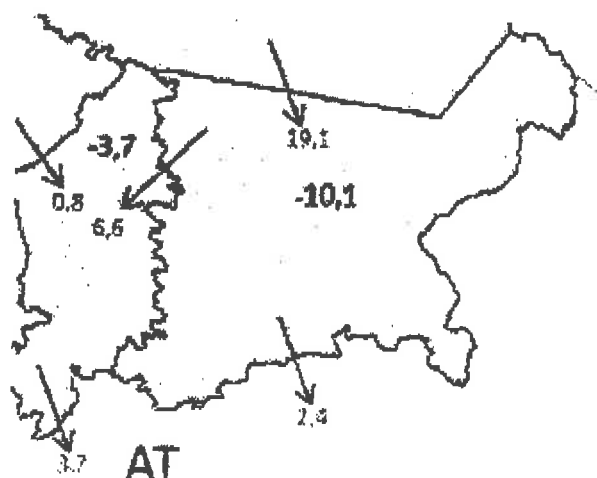


Abbildung: Physikalischer Energietransport (Energiesalden) für das Szenario B2024* in TWh,
Quelle: Bestätigung Netzentwicklungsplan 2024 durch Bundesnetzagentur

Das führt zu mehr Versorgungssicherheit für die großen Lastzentren in Ostbayern (z.B. Chemiedreieck und BMW-Werke Regensburg, Dingolfing und Landshut) und im ganzen Großraum München. Der Endpunkt Isar kann damit einen besonders großen Beitrag zur Versorgungssicherheit in Bayern leisten.

- » **Mehr Möglichkeiten zur Bündelung der neuen Erdkabel-HGÜ mit vorhandenen Infrastrukturen: Bundesfernstraßen und überregionale Bahnstrecken** verlaufen in Nord-Süd-Richtung nahe an der direkten Verbindung Wolmirstedt (bei Magdeburg) – Landshut. **Diese Verbindung ist schon in der Luftlinie kürzer (20 km),** in realer Ausführung, gebündelt mit vorhandenen Infrastrukturen, wird die Verkürzung noch deutlicher ausfallen. **Das steigert die Akzeptanz zusätzlich.**

Beide Endpunkte sind elektrotechnisch gleichwertig:

- » **Endpunkt Isar bei Landshut ist aus energiewirtschaftlicher und elektrotechnischer Sicht geeignet.** Dies ist von der Bundesnetzagentur bestätigt. Insofern ergeben sich aus elektrotechnischer Sicht keine seriös belegbaren Unterschiede zwischen den Endpunkten Isar und Gundremmingen. Deine Oberpfälzer Kollegen haben Herrn Pro-

- 3 -

fessor Oliver Brückl von der Ostbayerischen Technischen Hochschule in Regensburg mit einer Netzanalyse beauftragt. Er kommt zum Ergebnis, dass beim Endpunkt Isar höhere Netzverluste entstehen würden als beim Endpunkt Gundremmingen. Diese vermeintlichen Netzverluste beruhen auf wenig belastbaren Simulationsmodellen. Die dabei ermittelten Werte liegen – auch im Vergleich zu den gesamtdeutschen Übertragungsverlusten – im Bereich der Modellungenauigkeit und spiegeln somit eine Scheingenauigkeit wider. Im Übrigen sind Maßnahmen zur Verlustreduzierung stets an die neu festgelegten HGÜ-Endpunkte anzupassen und führen dann bei einem Endpunkt Isar nicht zu anderen Verlustdimensionen als bei einem Endpunkt Gundremmingen. Dass die vermeintlichen Netzverluste nicht geeignet sind, den Endpunkt Isar gegenüber dem Endpunkt Gundremmingen als schlechter einzustufen, wird auch von der Bundesnetzagentur und einem unabhängigen Fachinstitut für Netztechnik bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen



Ilse Aigner